

Virtuoses Duo aus dem Fernen Osten

Ligita Als weiteres Highlight reihte sich am Montag der Auftritt des Beijing Guitar Duos in der Maurer Kirche in das international geprägte Programm der diesjährigen Ligita ein. Die beiden jungen Chinesinnen begeisterten durch ihre Virtuosität und fernöstliche Kompositionen.

Im dichten Programm der nun schon zum 26. Mal stattfindenden Liechtensteiner Gitarrentage fällt es selbst Kennern schwer, besondere Highlights hervorzuheben, so hoch ist das Niveau der Darbietungen an der klassischen Gitarre. Dennoch sticht der Name Beijing Guitar Duo im auch sonst sehr internationalen Programm heraus und liess ein interessantes Konzerterlebnis mit virtuosen Interpretationen klassischer Gitarrenmusik neben fernöstlichen Klängen erwarten. Und die beiden jungen Chinesinnen Meng Su und Yameng Wang enttäuschten das zahlreich erschienene Publikum nicht. Was ihre Virtuosität und das Fingerspitzengefühl an den Saiten anging, übertrafen sie alle Erwartungen. Die Pfarrkirche in Mauren bot mit ihrer guten Akustik und dem zurückhaltenden, sakralen Ambiente einen besinnlichen Rahmen, in dem die Musik ihre Wirkung voll und ganz entfalten konnte.

Fein abgestimmtes Zusammenspiel

Ohne sich lange einzustimmen, legten die beiden Gitarristinnen



Meng Su und Yameng Wang begeisterten in der Pfarrkirche Mauren mit einem perfekt aufeinander abgestimmten Zusammenspiel.

Bild: Paul Trummer

los, und ihr perfekt abgestimmtes Zusammenspiel sorgte schon von Beginn weg für Begeisterung im Publikum. Zwei Sonaten von Domenico Scarlatti bildeten den Auftakt, die Kompositionen wurden von den Musikerinnen eigens neu

adaptiert. Wunderbar leichte Musik mit südländischem Temperament, die bestens zu einem lauen Sommerabend wie diesem passte. Die darauf folgenden Stücke von Enrique Granados und William Walton waren hingegen eher

moderne Kompositionen und durch die vielen Wechsel in Rhythmus und Tonart durchaus eine Herausforderung für die Musikerinnen und das Publikum. Aber auch hier begeisterten sie durch ihre Kunstfertigkeit und

zeichneten durch fein gesetzte Zwischentöne wunderbar atmosphärische Stimmungsbilder, zu denen man gerne innehielt. Nicht nur im Duo, sondern auch solo sorgten die beiden für Begeisterung beim Publikum, und auch nach der Pause riss der Spannungsbogen nicht ab.

Fernöstliches Klangerlebnis

Gespickt mit klassischen Gitarrenstücken aus Spanien und Lateinamerika – von Isaac Albeniz, Agustin Barrios und Radames Gnattali – präsentierte sich die zweite Konzerthälfte. Doch es waren die fernöstlichen Kompositionen, die das Duo aus China mitbrachte, die am meisten Aufsehen erregten. Die von Chen Yi eigens für das Duo komponierten «Chinese New Year Paintings» begannen sehr perkussiv, die beiden Musikerinnen trommelten auf die Resonanzkörper der Gitarren. Manchmal erinnerten die komplexen Rhythmen an Free-Jazz, während die Melodien eindeutig einen fernöstlichen Charakter aufwiesen. Eine gelungene klangliche Exkursion, die den Abend

bereicherte. Sichtlich hingerissen waren die Besucher am Ende von diesem unkonventionellen Konzertabend, und auf den grossen Applaus folgten noch zwei Zugaben. Zuletzt noch einmal ein kurzes Stück von Chen Yi, das für einen kontemplativen Ausklang des Abends sorgte.

Zwei Ausnahmetalente aus Qingdao

Für die beiden Musikerinnen aus der Hafenstadt Qingdao, die schon von klein auf Gitarre spielen und sich bei Wettbewerben kennengelernt haben, geht es nun weiter nach Australien, wo im August weitere Konzerte anstehen. Seit einigen Jahren touren sie nun schon erfolgreich um die Welt und musizieren auch zusammen mit ihrem Mentor, dem bekannten Gitarrenvirtuosen Manuel Barrueco. Derweil geht es bei der Ligita hochkarätig weiter: Mit Göran Söllscher und dem Amadeus Guitar Duo stehen am Donnerstag und Freitag noch zwei weitere Meisterkonzerte bevor, ehe es am Samstag mit der Prämierung des Ligita-Wettbewerbs und dem Abschlusskonzert ins Finale geht. (jk)